

Ostalb im Blick: Waldbrandgefahr trotz geringer Risikostufe!

Waldbrandrisiko auf der Ostalb bleibt gering; Forst-Experte Weiher informiert über Präventionsmaßnahmen und Klimafolgen.

Bopfingen-Baldern, Deutschland - Das Waldbrandrisiko auf der Ostalb ist aktuell als gering eingestuft, was jedoch nicht die Gefahr von Waldbränden ausschließt. Laut **Schwäbische Post** informierte Forst-Dezernent Jens-Olaf Weiher über die unterschiedlichen Waldbrandgefahrenstufen und die damit verbundenen Maßnahmen. Dennoch ereignete sich am 7. April 2025 ein Waldbrand in Bopfingen-Baldern, sodass die Polizei derzeit ermittelt.

Der März 2025 stellte einen Rekordmonat dar, da die Temperaturen in Deutschland die höchsten seit Beginn der Aufzeichnungen erreichten. In Schwäbisch Gmünd fiel seit Jahresbeginn lediglich ein Niederschlag von 200 mm, wobei im März nur 50 mm gemessen wurden – beide Werte liegen unter dem langjährigen Mittel. Diese Entwicklung könnte langfristige Auswirkungen auf das Waldmanagement in der Region haben, da man sich auf ein zunehmend wärmeres und trockeneres Klima vorbereitet, welches das Waldbrandrisiko erhöhen könnte.

Präventive Maßnahmen

Um Waldbrände in Zukunft vorzubeugen, sind verschiedene Maßnahmen geplant. Dazu gehört ein integriertes Wald- und Brandschutzmanagement, das auch waldbauliche Präventivstrategien umfasst. Unter anderem wird der

langfristige Umbau des Waldes zu mehr Laubwald angestrebt, da dieser weniger feuergefährdet ist. Weiterhin laufen landesweite Projekte zur Ausbildung von Feuerwehr- und Forst-Tandems sowie der Aufbau eines Waldbrand-Managementsystems, das die Effizienz bei der Bekämpfung solcher Brände optimieren soll.

Die aktuellen Verhaltensregeln in den Ostalb-Wäldern betonen besonders die Gefahren durch offenes Feuer. Ein Rauchverbot im Wald gilt vom 1. März bis 31. Oktober und Offenes Feuer darf nicht näher als 100 Meter zum Wald entfacht werden. Bei einer Waldbrandgefahrenstufe von 4 ist die Nutzung von Feuerstellen untersagt. Darüber hinaus ist das Wegwerfen glühender Gegenstände strengstens verboten.

Klimawandel und seine Folgen

Der Klimawandel hat weitreichende Folgen für die Waldbrandgefahr, warnen verschiedene Institutionen und Berichte. In einem Bericht von **Waldwissen** wird festgestellt, dass alle Szenarien zur globalen Erwärmung auf einen Temperaturanstieg hindeuten, der die Häufigkeit von Wetterextremen, einschließlich Hitzewellen und extremen Niederschlägen, erhöhen könnte. Diese Veränderungen tragen zur Zunahme von Waldbränden bei, eine Sorge, die von den meisten Experten geteilt wird.

Über 90 Prozent der Waldbrände sind dagegen menschlichen Ursprungs, wie das WDR-Interview zeigt. Dabei wird betont, dass die Hauptursache oftmals der Mensch selbst ist, wobei auch Trockengewitter und blitzschlagbedingte Brände zunehmen. Waldbesucher sollten daher besonders achtsam sein und keine offenen Feuer entzünden. Bei Brandbeobachtungen wird dringend empfohlen, sofort die Notrufnummer 112 zu kontaktieren und eine genaue Standortbeschreibung zu geben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ostalb trotz eines aktuell niedrigen Waldbrandrisikos wachsam bleiben sollte, da

die klimatischen Veränderungen und menschlichen Aktivitäten weiterhin potenzielle Brandgefahren darstellen. Die vorgeschriebenen Maßnahmen und Regelungen zielen darauf ab, die Wälder zu schützen und die Brandgefahr zu minimieren.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ursache	menschlichen Ursprungs
Ort	Bopfingen-Baldern, Deutschland
Quellen	• www.schwaebische-post.de • www.waldwissen.net • www1.wdr.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de